

Der im Botanik geplante Abonnement-Vertrag beträgt pro Jahr 8.40, p. Halbjahr 4.20, p. Quartal 2.10, pro Woche 17 Kopek. Mit Postverbindung: p. Quartal 8.25. Aus Ausland pro Quartal 8.60. Preis der einzelnen Nummer 8 Kopek, mit der Sonntags-Beilage 10 Kopek.

# Neue Podzner Zeitung

Erscheint wöchentlich  
12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition  
Petruskauer-Straße Nr. 15.

Gesellale der Expedition in Lodz, Petruskauerstr. 146  
in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

Abonnement-Exemplar.

9. Jahrgang.

Montag, den (19. Juli) 1. August 1910.

Abend-Ausgabe.

Inserats kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gepalte Rechtecke oder deren Raum 20 Kopek, und auf der 6-gepalten Inseratseite 8 Kopek, für das Ausland 50 Pf., resp. 20 Pf. Inseraten: 50 Kopek pro Seite oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Anzeigen-Büros des In- und Auslandes angenommen.

## Die Direktion der Warschauer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

beeckt sich hiermit bekanntzugeben, dass ihr bisheriger, langjähriger Repräsentant für die Stadt und Bezirk Lódz, Herr Adalbert Oppeln v. Bronikowski, seine Agenda, infolge des beeinträchtigten Gesundheitszustandes, auf eigenes Verlangen diesen Posten verlassen hat — ohne jedoch seine Mitwirkung für die Gesellschaft aufzugeben.

Die Direktion ernannte demnächst, am 15. er. Herrn Ingenieur-Technolog Richard v. Kaszuba, an welchen zu ihrem Repräsentanten für die Stadt und Bezirk Lódz, nunmehr in allen Versicherungsangelegenheiten die Herren Klienten der Warschauer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sich zu wenden belieben.

Das Bureau der Repräsentanz befindet sich Stadt Lódz, Nawrot-Straße № 2.

7815

## „Urania-Theater“

Eine Beilauer- und Engelskauer-Straße.  
Täglich grandiose Familien-Varieteé-Vorstellungen.  
Am 16. und 31. jeden Monats neue Aufführungen und neue Bilder. — Dienstags Programm im Antreiterkabinett.

Das neu eröffnete Central-Dienstboten-Bermittelungs-Bureau empfiehlt sich dem geehrten Publikum.  
Bereitschaftsstraße Nr. 7.

**Dr. I. Margolis**  
ist zurückgekehrt. Poludniowstr. 4.  
Telephon Nr. 15-97.

1. August.

Sonnen-Aufgang 4 u. 20 M. | Mond-Aufg. morgens.  
Sonnen-Unterg. 7, 51 M. | Mond-Unterg. 5 u. 16 M.  
Gedenk- und denkwürdige Tage.

1822 Brasiliens Unabhängigkeitserklärung vor Berlin.  
1808 Auflösung des deutschen Reiches nach mehr als tausendjährigem Bestehen. 1798 Verabschiedung der kanadischen Flotte durch Nelson bei Abukir. 1789 Summers Sieg über die Türken bei Holzkirch. 1664 Schlacht bei St. Gotthard an der Rhône. Sieg der Österreicher unter Montecuccoli über die Türken. 1589 Ermordung Heinrich III. König von Frankreich im Lager in St. Cloud. 1492 Wolfgang, Fürst von Anhalt zu Bitten. Erfolger Beförderer der Reformation. 1291 Vereinigung der Schweizer Waldstädte zum Bunde. Gründung der Eidgenossenschaft.

## Das ungarische Abgeordnetenhaus

verhandelte vorgestern, wie uns aus Budapest telegraphiert wird, über die Vorlage, betreffend die 560-Millionen-Anteile. Finanzminister Lukacs benennt die Gelegenheit, um den in einem Teile der auswärtigen Preise erschienenen, auseinander stehenden Angriffen gegen den ungarischen Staatscredit entgegenzutreten. Er hob hervor, es habe wohl Augenblicke gegeben, in denen Ungarn gezwungen gewesen sei, seine Ausgaben mit der größten Strenge einzuschränken, um seinen Verpflichtungen gegenüber dem Auslande gewissenhaft nachzukommen. Es sei aber niemals vorgekommen, dass das auswärtige Kapital in ungarischen Papieren auch nur einen Heller verloren hätte, weil der ungarische Staat zahlungsfähig gewesen sei oder seine Verpflichtungen nicht habe nachkommen wollen. (Schaffte Zustimmung.) Die Anteile solle nicht zu Kriegsrüttungen verwendet werden. Die Verwendung der Anteile sei in der Vorlage genau umschrieben. Im übrigen sei jeder Mann, der die Richtung der auswärtigen Politik Ungarn kenne, vollkommen davon überzeugt, dass es keinerlei aggressive Tendenzen gebe. Die Regierung verlangte bezüglich des Zeitpunktes der Aufnahme der Anteile sowie hinsichtlich des Geldmarktes, auf dem sie aufgenommen werden solle, wie auch hinsichtlich des Anteilsthefts die weitestgehende Vollmacht. (Behafteter Beifall.) Die Vorlage wurde hierauf im allgemeinen wie in den Einzelheiten mit überwiegender Mehrheit angenommen.

## Spaniens Absage an den Vatikan.

Madrid, 30. Juli.

Die Minister haben einen Kabinettsrat abgehalten, nach dem eine sehr energisch gehaltene Antwortnote nach Rom telegрафiert wurde. Die Ansprüche des Battlaus werden in dieser Note entschieden zurückgewiesen. Für den Sonntag werden von Klerikalen und von antiklerikaler Seite große Kundgebungen geplant. Die Regierung hat aber alle Kundgebungen untersagt, da bei der großen allgemeinen Erregung ernste Zwischenfälle unvermeidlich scheinen.

Wie weiter telegraphisch aus Madrid gemeldet wird, haben klerikale Blätter Schiffe gemietet und Eisenbahntransportmittel bereitgestellt für eine Kundgebung am 7. August in San Sebastian vor dem König. Es ist möglich, dass die Genehmigung hierzu versagt wird. Der Organisationsausschuss zu der für den 31. Juli geplanten, aber von der Regierung untersagten Kundgebung ließ in Bilbao Bettel anschlagen, in denen die Katholiken aufgefordert werden, auf alles vorbereitet zu sein und eifrig dafür zu warten, dass am 31. Juli Ereignisse telegraphische an den Papst abgesetzt.

Dem Blatte "Vox" zufolge weilt der Thronprägende Don Jaime in den letzten Wochen in Perpignan. Fünf spanische Ingenieure, die der nationalistischen Partei angehören, sollen nach einer Unterredung mit dem Thronprägenden nach Belgien gereist sein, um dort Waffen einzukaufen. Diese Behauptung wird amtlicherseits in Frage gestellt.

**Die Stimmung in vatikanischen Kreisen.**

Rom, 31. Juli.

So peinlich man im Vatikan von der Wendung der Dinge berichtet ist, so hat man diese doch kommen sehen. Man hält absolut daran fest, dass Canalejas den Bruch um jeden Preis wollte. Seit Canalejas heuchlerisch erklärt habe,

er wolle mit dem Heiligen Stuhle verhandeln, habe er vier Attentate gegen die Kirche begangen. Erstens: die Verlezung des Konkordats und der Verfassung durch die Proklamation der Gleichberechtigung der nichtkatholischen Küste. Zweitens: das Dekret gegen die Orden. Drittens: die Thronrede mit ihren Aussfällen und Drohungen gegen die Kirche. Viertens: das Verbot neuer Ordenshäuser. Vergleichbar erschien der Heilige Stuhl Canalejas wiederholte sein Verhalten zu ändern. Canalejas antwortet mit Überzeugung des Botschafters. „Nun gut,” so tröstet man sich in vatikanischen Kreisen, „die innere Lage Spaniens wird Canalejas Übermut bald ein Biel sezen.“

Von anderer vatikanischer Seite wird mit Entkräftigung darauf hingewiesen, dass unter Canalejas die Stellung der Katholiken in Spanien schlechter geworden sei als die Stellung der Protestanten. Einem Protestant sei beispielweise von der Verfassung nicht erlaubt, eine auf seinen Protestantismus bezügliche Kundgebung zu veranstalten. Aber Canalejas sage ihm, der Verfassung zum Trost: „Ich erlaube es dir.“ Andererseits sage Canalejas, wenn ein Katholik mit einigen guten Freunden auf Grund der Religionsfreiheit einen religiösen Orden gründen wolle, wieder dem Gesetz zum Trost: „Ich verbiete es dir!“ Dennoch habe der Protestant ein verfassungswidriges Privileg, der Katholik aber eine verfassungswidrige Rechtsbeschänkung.

Der vatikanische „Corriere d'Italia“ schildert die bekannten einzelnen Phasen des spanisch-vatikanischen Konfliktes und sucht nachzuweisen, dass Canalejas den Streit vom Zaune brach. Es sei klar, dass der Heilige Stuhl, wenn er ein Ultimatum stelle, so handele wie jeder Ehrenmann handeln würde, der einen loyal abgeschlossenen Vertrag von dem Partner willkürlich verletzt sieht. Dies seien die sogenannten „Übertriebenen Ansprüche“ und die „Annahme des Heiligen Stuhles“, denen Canalejas sich angeblich nicht slagen wolle. Nebtgletscher bediente die Überzeugung des Botschafters noch nicht den Bruch der Beziehungen zum Heiligen Stuhl. Der Bruch würde erst dann proklamiert, wenn durch den spanischen Vertreter beim Vatikan die Kredenzialien zurückgezogen würden. Es handele sich also nur um einen zeitweiligen Urlaub, dem sofort ein Urlaub des Nunius folgen werde.

Der „Osservatore Romano“ enthält über die Lage, bringt aber über das Verbot des geplanten katholischen Meetings in Bilbao, an dem angeblich hunderttausend Personen teilnehmen sollten, einen gehänsischen Artikel. Das Blatt zieht einen Vergleich zwischen dem von der Regierung erlaubten antiklerikalen Meeting in Madrid und dem verbotenen katholischen Meeting in Bilbao und brandmarkt die „unqualifizierbaren Regierungsmethoden“ des Ministerpräsidenten Canalejas. Der einzige Gedanke, der heute den Leiter der spanischen Geschichte beherrsche, sei die Verfolgung der Kirche und der Krieg gegen alle Religion.

### Der Eindruck in Wien.

In informierten Kreisen neigt man der Ansicht zu, dass es Canalejas aller Voransicht nach gelingen wird, sein Programm durchzusetzen. Man weist darauf hin, dass es sich nur um ein gängiges Programm handle. Für mittteleuropäische Begriffe sei Spanien noch nicht reif. Die Regierung versüge über eine immerhin ansehnliche Majorität, und es sei auch kein Geheimnis, dass der König ihre Absichten und Pläne gutheiße. Aus diesem Grunde sei zu erwarten, dass die spanische Regierung aus der Kampagne, in die sie eingetreten ist, erfolgreich hervorgehen werde. Der bisherige spanische Botschafter beim Vatikan, Djeda, gilt hier als ein klerikaler Mann.

### Don Jaime über Spanien.

Wien, 30. Juli.

Der spanische Thronprägende Don Jaime von Bourbon äußerte sich heute in Frohsdorf gegenüber einem Mitarbeiter der Neuen Freien Presse über die Lage in Spanien folgendermaßen: „Das von mir an meine Anhänger gerichtete Schreiben (dessen Inhalt wir mitteilten). Die Red.) hat nicht den Charakter einer offiziellen Enthüllung, sondern ist eigentlich ein Brief an meine Freunde; ich stehe der Veröffentlichung fern und habe keinen Auftrag dazu erteilt, habe jedoch auch nichts dagegen, zu bemerken und sie selbstverständlich für das in dem Schreiben Gesagte ein. Im übrigen gebiete ich nichts zu tun, was den Frieden in Spanien zu föhren geeignet wäre, vorausgesetzt allerdings,

dass die Verhältnisse nicht eine Entwicklung nehmen, welche ein Eingreifen nötig macht. Wir werden aber nur eingreifen, wenn es nötig ist, die Ordnung wiederherzustellen. Es ist absolut nicht unsere Absicht, Wirren oder gar einen Bürgerkrieg zu entfesseln“. Aus den weiteren Äußerungen des Prinzen ist zu entnehmen, dass er eine politische Umwälzung in Spanien durchaus nicht für ausgeschlossen erachtet. Er sagte: „Früher oder später muss eine Republik in Spanien entstehen; sie kann jedoch nicht von langer Dauer sein, sie könnte nur ein Übergangsstaat bilden, da das Land absolut nicht für eine Republik reif ist.“ Schließlich erklärte der Prinz: Nach seiner Ansicht sei es unrichtig, Merry del Val als Urheber der letzten Entwicklung zu bezeichnen.

## Von den Wahlen zur revolvierenden Kammer in Griechenland

erwarten die Gegner des Kabinetts Dragakis dessen Sturz. Zu ihm scheinen sich die Führer der beiden größten Parteien, Rallis und Theotokis, verbündet zu haben; jedenfalls sind sie in eine umfangreiche Wahlarbeit eingetreten, um eine geflügelte Mehrheit zu erlangen.

Athen, 31. Juli.

Unter den Parteiführern, vor allen von Rallis und Theotokis, werden unablässige Verhandlungen für den bevorstehenden Wahlkampf geführt. Man bemüht sich, Grundlagen für ein gemeinsames Vorgehen der beiden großen Parteien zu finden. Gleichzeitig röhren sich auch alle anderen Elemente. Die innere Politik segelt damit wieder ins Fahrwasser der Anomalie und Überraschungen. Die Zeitungen beginnen bereits von höchst gefährlichen sich vollziehenden Särgen zu orakeln, vor allem vom Sturz der Regierung, die in den abgesetzten Offizieren, Beamten und Professoren selbstverständlich erbitterte Gegner hat. Es heißt, dass Theotokis den Rücktritt der gegenwärtigen Regierung gleich nach Eröffnung der Nationalversammlung für nötig hält.

Mit der Türkei hat sich ein besseres Verhältnis noch nicht angebahnt, da beide Regierungen auf ihrem Schein bestehen. Die von uns gemeldeten kritischen Auseinandersetzungen des türkischen Botschafters in Athen haben erneut Öl ins Feuer der Erregung gegossen, die durch den nicht aufhörenden Boykott griechischer Waren in Spannung gehalten worden ist.

Konstantinopel, 31. Juli.

Der griechische Gesandte Criparis besucht heute den Minister des Außen und protestiert im Auftrage seiner Regierung gegen die Auseinandersetzungen des türkischen Botschafters in Athen, die erneut Öl ins Feuer der Erregung gegossen, die durch den nicht aufhörenden Boykott griechischer Waren in Spannung gehalten worden ist.

Konstantinopel, 31. Juli.

Auf die Beschwörung des griechischen Gesandten über Nabi-Bey äußerte der Minister des Äußeren, die Ausdrücke Nabi seien übertrieben wieder gegeben, der Inhalt werde indes kaum dementiert werden. Nabi dürfte auf seinen Athener Posten nicht zurückkehren. — Das Boykottkomitee erklärt heute, der Boykott werde erst nach definitiver Lösung der Kreisfrage beendet.

## Rassenkämpfe in Texas.

New-York, 31. Juli.

Aus Palestine in Texas sind hier telegraphische Berichte über Rassenkämpfe eingetroffen, bei denen zwanzig Neger und fünf Weiße getötet worden sind. Die Ursache der Massaker bildet eine unbedeutende Schule, die ein Neger bei einem Weißen hat. Aus den benachbarten Städten sind dreihundert bewaffnete Schwarze zur Unterstützung ihrer Rassegenossen im Anzuge, die bedrohten Weißen haben um die Entfernung von Militärtruppen gebeten. Auch aus Slocum und Anderson wird der Ausbruch von Rassenkämpfen gemeldet, bei

benen mehrere Einwohner getötet und verwundet worden sind.

New-York, 31. Juli.

Nach hierher gelangten Meldungen hat am Montag bei Ceiba in Honduras ein Kampf zwischen Revolutionären und Regierungstruppen stattgefunden, in dem hundert Mann getötet und zweihundert verwundet worden sind.

## Die Verhaftung des Briefträgers Bergmann.

Berlin, 31. Juli.

Wie wir bereits in unserer Sonnabendnummer ausführlich mitteilten, ist es gelungen, den nach Unterschlagung von 50000 M. flüchtig gewordenen Briefträger Bergmann im Hotel Eberswalder Hof, Eichendorffstraße Nr. 1, nahe dem Stettiner Bahnhof, wo er sich einquartiert hatte, zu ermitteln und in Haft zu nehmen.

Fortgesetzt stehen während des gestrigen Tages Anzeichen von Leuten ein, die den flüchtigen Verbrecher hier oder dort gesehen haben wollten. So konnte festgestellt werden, daß Bergmann am Tage des Verbrechens gegen 8 Uhr früh von seiner Wohnung in einer Droschke nach der Friedrichstraße und der Karlstraße und dann weiter nach der Marlenestraße gefahren war, wo er sich bei dem dort wohnenden Freiseiter den Schnurrbart kurz schneiden ließ. Dann versuchte er bei dem Kutscher Pechl ein möbliertes Zimmer zu mieten, wurde aber von den Cheleutern, denen er verächtlich vorkam ohne daß sie in ihm den flüchtigen Bergmann erkannten, abgewiesen. Von diesem Augenblick an fehlte zunächst jede Spur des Verbrechers. Der Droschkenkutscher hatte ihn für einen Monteure gehalten. Bergmann führte auf der eben beschriebenen Fahrt einen kleinen braunen Koffer mit sich, der ziemlich schwer zu sein schien. In dem Koffer befand sich das geräumte Geld. Als der Kutscher den Koffer in den Wagen hob, war er der Meinung, der Koffer berge die Werkzeuge des anscheinenden Monteurs. Gestern mittag erschien nun in dem Hotel Eberswalder Hof ein Mann, der ein Zimmer mietete. Er trug sich in das Fremdenbuch als der am 3. Juli 1879 zu Hamburg geborene Techniker Karl Steiner ein und gab an, von Stettin gekommen zu sein. Er erzählte, daß er sich nur einen Tag in Berlin aufzuhalten könne, da seine Geschäfte ihn dringend nach Hamburg riefen, wohin er am nächsten Tage fahren wollte. Im Hotel erwachte der Fremde, der sich sehr ruhig und sicher benahm, keinerlei Verdacht. Er entfernte sich im Laufe des Tages mehrere Male, angeblich um seine Geschäfte abzuwickeln, in Wirklichkeit aber, um alles für die Flucht vorzubereiten. Er kaufte einen großen, braunen Koffer, einen Kabinentaschenkoffer, sowie eine Ledertasche, in der er das geräumte Geld unterbrachte. Im Laufe des Tages begab er sich nach der Friedrichstraße, wo er sich in einem Goldwarengeschäft eine goldene Uhr nebst Kette kaufte, in einem anderen Geschäft eine Brillantenschnalle und einen Brillantensessel. Dann begab er sich zu einem Automobilbesitzer und mietete ein Auto zur Fahrt nach Hamburg zum Preise von 350 M. Das Auto sollte ihn heute früh um 7 Uhr vom Hotel abholen und nach der Hansestadt bringen. Von dort aus wollte er weiter flüchten. In der Umgebung des Hotels fiel der Gast verschiedenen Einwohnern der Straße auf. Die Betrassenen machten nun im nächsten Polizeiamt Anzeige. Der Polizeiwachtmeister des Reviers und später ein Revierkriminalwachmeister begaben sich daraufhin schnellstens nach dem Hotel, wo sie dem Inhaber Jahnke mitteilten, daß gegen seinen Gast der Verdacht des Poststiebthals bestehe. Der Hotelier sowie seine Angestellten glaubten nicht daran, daß der angebliche Steiner mit Bergmann identisch sei. Die Beamten forschten aber weiter nach, und da ihnen verschiedene verbächtige Momente auftraten, benachrichtigten sie pflichtgemäß den Kriminalkommissar Schnellrat, der in einem Auto nach dem Hotel eilte. Als der Kommissar eintraf, war Bergmann von seinem letzten Ausgang noch nicht zurückgekehrt. Kommissar Schnellrat begab sich in das von B. gemietete Zimmer, und dort fiel sofort der kleine braune Koffer auf, in dessen Fülligkeit zuletzte gesehen sein sollte. Um sicher zu gehen, öffnete der Beamte einen der unverschlossenen beiden anderen Koffer und durchsuchte ihren Inhalt. Dabei stieß er auf einen abgerissenen Postuniformknopf, und nun war der Verdacht zur Gewissheit geworden. Zum Überfluß wurde noch die Handtasche geöffnet und darin das geräumte Geld gefunden. Das Zimmer wurde nun wieder in seinen alten Stand gesetzt, so daß der Mieter bei seiner Ankunft nichts merken konnte. Dann entfernte sich der Kommissar, um in der Nachbarschaft noch einige Erhebungen zu machen. Das Hotel wurde inzwischen von Kriminalbeamten umstellt, so daß Bergmann wohl ins Hotel hinein aber nicht wieder hinausgelangen konnte. Nach einiger Zeit lehrte der Verbrecher nichtsahnend ins Hotel zurück und begab sich sofort in sein Zimmer. Er schloß sich ein und ging zu Bett. Nach einer Weile stand sich Kriminalkommissar Schnellrat wieder ein, ging mit mehreren Beamten in das Stockwerk, in dem sich das Bergmannsche Zimmer befand, und pochte an die Tür. Auf die Frage des Verbrechers, wer da sei, antwortete der Kommissar: „Der Nachportier, Herr Steiner, machen Sie auf, es ist eine wichtige Depêche für Sie angelkommen“. Bergmann erhob sich schleunigst aus dem Bett und öffnete, nur mit einem Hemde bekleidet, die Tür. Nach trat der Kommissar, gefolgt von mehreren Beamten ins Zimmer, ging auf den ersten zurückweichenden Verbrecher zu und sagte zu ihm: „Na, Fritz Bergmann, nun ist die Sache aus, kleiden Sie sich an und folgen Sie mir nach dem Präsidium!“ Schweigend griff der Verbrecher zu seinen Kleidern und zog sich an. Dann wurden ihm Handschellen angelegt und er in einem Auto nach dem Polizeipräsidium gebracht. Sein Gepäck und das untergeschlagene Geld wurde mitgenommen. Im Präsidium angekommen, unterwarf Kommissar Schnellrat den Verhafteten sofort einem zweistündigen Verhör. Bergmann machte gar nicht den Versuch zu lügen, vielmehr legte er ein umfassendes Geständnis ab. Er gab an, daß ihm ganz impulsiv der Gedanke gekommen sei, das Geld zu unterschlagen, als er die beiden Beute zum Befreiung von einer Dienststelle nach der andern erhalten hatte.

## Mafregelung streiflusteriger Eisenbahner.

Genf, 31. Juli.

Die Angestellten der französischen Eisenbahngesellschaft „P. & M.“ (Paris-Lyon-Mediterraneo) aus der Genf umgebenden Region von Chambéry bis zum Chamonttal hielten in Genf eine Versammlung ab, um gegen die Maßregelung zweier Eisenbahner aus Nizza und Genf, die beide an der Vorbereitung des Eisenbahnlustreis regen Anteil nahmen, zu protestieren. Nach heftigen Reden wurde von den Anwesenden einstimmig der Beschluss gefasst, mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß die beiden Maßregelungen aufgehoben werden. Gleichzeitig wurde allen zur Pflicht gemacht, den Ausstand kompaktig zu erwarten und seinen Ausbruch sogar zu beschleunigen, wenn er zu lange auf sich warten ließe.

London, 31. Juli. Der Ueberbetrieb des englischen Eisenbahnlustreis, Goodchild, muß an den ihm angewiesenen Arbeitsplatz zurückkehren. Damit sind die Arbeitnehmer unzufrieden. Man erwartet für morgen Protestversammlungen.

## In Erwartung Dr. Crippens.

New-York, 31. Juli. (Pres.-Tel.) Die heutigen Zeitungen bringen spaltenlange Berichte aus Father Point in Kanada, pittoreske Schildungen über das Leben und Treiben, das sich in dem kleinen, weltverlorenen Fischerdorf seit einigen Tagen abspielt, seitdem man dort das Enttreffen des Frauenmörders Dr. Crippen auf dem Dampfer „Montrose“ erwartet. Father Point ist auf einmal in die Mode gekommen, nicht nur aus den kanadischen Städten, sondern auch aus Amerika sind Hunderte von Ansichtslaternen dort eingetroffen, um der Verhaftung des mittleren drahtlosen Telegraphie gestellten Mörders beizuhören. Gestern morgen läßte sich plötzlich der Nebel, der die Mündung des St. Lorenz-Stromes Stundenlang bedeckt hatte. Nach der bisherigen Wetterlage ist anzunehmen, daß die „Montrose“ ohne Aufenthalt sich Father Point nähern wird. Sowie das Schiff in Sicht ist, werden sich die Detektive, die Dr. Crippen erwarten, auf dem Lotsenboot an Bord der „Montrose“ begeben, um Dr. Crippen und seine verbrecherische Geliebte zu verhaften. Das Paar wird sofort nach der Einwanderungshalle auf Groß Isle transportiert werden. Um langwierige Auslieferungsverhandlungen zu vermeiden, soll von der Polizei bei dem Gericht in Quebec der Antrag gestellt werden, das Paar als unerwünschte Ausländer auszuweisen. In diesem Falle wird Inspector Dew Crippen und die Le Neve an Bord des „Royal George“, der am 4. August nach England zurückfährt, als Gefangene zurücktransportieren. Die zahlreichen Zeitungskorrespondenten, die in Father Point zusammengekommen sind, werden das Schauspiel der eigentlichen Verhaftung nicht miterleben können, da sie erst nach der Festnahme an Bord gelassen werden. Die Reporter haben einen alten Schooner gemietet, der sie entweder im Laufe der heutigen Nacht oder ganz früh am Sonntag Morgen an die Längsseite der „Montrose“ bringen soll. Wahrscheinlich wird man es so einrichten, daß die Polizei das Paar im Schlaf überrascht.

Zwischen der Kanada Reichspolizei und der Provinzpolizei von Quebec ist ein förmlicher Wettkampf ausgebrochen, wer die Ehre haben soll, das Paar zu verhaften. Der Chef der Quebecer Polizei, Mac Carter, hat einen Verhaftsbefehl von der richterlichen Behörde der Provinz ausgestellt erhalten, während Chefdetektiv Gavreau von der Staatspolizei gleichfalls einen Verhaftsbefehl in der Tasche hat. Seine Institutionen laufen. Wenn Sie Ihrer Leute sicher sind, schreiten Sie sofort zur Verhaftung und bringen die Gefangenen in getrennten Kabinen unter. Beschränken Sie sich, daß keiner von beiden Gelegenheit zu einem Selbstmordversuch hat. Wahrscheinlich wird Mac Carter die Verhaftung in Gemeinschaft mit Gavreau vornehmen, während Inspector Dew sich im Hintergrund halten soll, bis das Paar verhaftet und gefesselt ist, da man fürchtet, daß Dr. Crippen, der Dew persönlich kennt, bei seinem Appell bereits eine Vertheidigungstat unternehmen wird.

Nach den letzten aus Montreal eingetroffenen Depeschen hat die „Montrose“ bereits überreiche Isle passiert. Weder Dr. Crippen noch Miss Le Neve haben bisher die leiseste Ahnung davon, daß sie entdeckt sind. Nur der Kapitän und der Ingenieur, der die drahtlose Telegraphie an Bord bedient, wissen Einzelheiten, während der Steward, der die Verbrecher bedient, nur weiß, daß es sich um Verbrecher handelt, die verhaftet werden sollen.

London, 31. Juli. (Pres.-Tel.) Im Falle es sich herausstellen sollte, daß Crippen und Miss Le Neve sich wirklich an Bord der „Montrose“ befinden, wird der Kapitän des Schiffes die 5000 Mark Belohnung erhalten, die die Londoner Polizei für denselben ausgesetzt hat,

der Angaben über den Aufenthaltsort des Mörders zu machen instande ist.

London, 31. Juli. Wer den heutigen Abendblättern auf den Leim gehen wollte, müßte annehmen, daß der Kapitän des Dampfers „Montrose“, auf dem der mutmaßliche Gattenmörder Crippen und seine Sekretärin vermutet werden, die letzten vierundzwanzig Stunden über weiter nichts zu tun gehabt hat, als die heutige Presse mit spaltenlangen Warntonikos zu verjagen. Auf den Inhalt dieser angeblichen Depeschen einzugehen, erübrigt sich, da sie augenscheinlich bloße Unmarkeirungen des möglicherweise authentischen Markogramms des Montreal Star sind, wonach Crippen und seine Geliebte sich an Bord des „Montrose“ befinden, aber nicht klar, weshalb das Titel eigentlich den Titel führt: „Nordische Nacht“. Die Herren wurden allerdings mit Matrosenmützen versehen, doch es fehlte das Schiff, auf dem sie Dienst zu tun haben würden und nach dem Titel des Festes durfte man auf ein Polar-schiff gesetzt sein. Daeggen erhielten die Damen sehr kleidsame weiße Mützen, in Gestalt der Pelzbarrets, unter denen das Leuchten so mancher Glühlampen doppelt wirksam zu sein schien. Bei der heutigen Mode der großen und schweren Damenhüte, erwiesen sich diese recht effektvollen Mützen für die Damen auch doppelt praktisch. — Gegen 12 Uhr nachts wurde zur großen Polonaise durch den Garten getreten. Einige hundert Paare nahmen an diesem Umzug durch die schönen Anlagen des Pfaffendorfer Gartens teil. Das Endspiel aber der Polonaise war nichts anderes, als der Nordpol. Bei einem großen Eisberg angegangen, das man sich in Mühs betreichen konnte, weil davor, in Voransicht menschlicher Rettung, Bänke aufgestellt waren, harren die Unwesenden der Dinge, die da kommen würden. Und diese Dinge kamen in Gestalt einer sehr hübsch gelungenen Vorstellung. Nachdem der Geist der Eisberge und Hüter des Nordpols eine ernst erregende Rede von menschlichem Fürwitz, der selbst vor Eis und Schnee und grauen Kälte nicht zurückstreckte, gehalten hatte, trafen die berühmten Nordpolentdecker Cook und Peary ein. Und vor unseren Augen „entdeckten“ sie nicht nur den Pol in launiger Weise, sondern „schmiedeten“ auch noch die Erdache. Das effektvolle der Vorstellung war aber wohl der „Nordpol-Entdecker“ Team, dem vier junge Damen und vier Herren in charakteristischen Kostümen durch ein Ballett greifbare Gestalt verliehen, das sie infolge des fürstlichen Beifalls wiederholen mußten. Daß der Scheinwerfer während dieser netten Aufführung nicht immer funktionieren wollte, war wohl auf die am Pol herrschende Kälte zurückzuführen.

— Nach der nordischen Vorstellung begann im Saale der Tanz. Die Paare drehten sich in ununterbrochenen Reihen und obwohl die liebe Sonne zu den Fenstern hereinlugte, wollte die „nordische Nacht“ noch immer kein Ende finden. So war es denn ein Fest, nicht übermäßig rosigend, nicht laut und ausgelassen, aber schön und munter, anheimelnd und würdig, so recht im Sinne eines Vereins, dessen Mitglieder sich zusammengetan haben, um sich gegenseitig zu stützen und zu helfen, dabei aber auch die hilflose Gesellschaft pflegen wollen.

k. Die Rückkehr des Herrn Polizeimeisters Oberstleutnant R. J. Sanow von seiner Urlaubsreise wird, wie wir erfahren, nicht früher als Ende August erwartet.

\* k. Ernennung. Der Friedensrichter der Stadt Tomaszow Kollegienassessor W. Bozwiczenko wurde zum Friedensrichter des Kreislichen Bezirks ernannt. Letzterer Bezirk befindet sich im Lubanischen Gebiet.

\* k. Personalnachrichten. Der Prokurator des Petritzianer Bezirkgerichts Staatsrat Janischin ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat seine Amtsfunktionen wieder übernommen.

Dr. Leon Szayerowicz, Ordinator der Krankenanstalten-Abteilung im Fabrits-Krankenhaus (Mavrot 58) ist zurückgekehrt.

\* p. Die Spinnfabrik von Tonis Gehir hat sich an das Ministerium für Handel und Industrie mit der Bitte gewandt, den Hollarif für ein aufgeführtes Spinnengau zu ermächtigen. In dem Bittesuch ist gesagt, daß infolge des hohen Hollarifs die inländischen Spinnfabrikanten mit den ausländischen nicht konkurrieren können.

\* Eine Juwelenkolonie in Australien. Wie „Jewish Chronicle“ mitteilt, legte die Regierung von Australien den Plan für die Errichtung eines großen Territoriums vor, auf welchem eine Million russischer Juden angesiedelt werden soll. „Daily Chronicle“ drückt darüber großes Erstaunen aus. Da in Westaustralien nur 184.000 Einwohner leben, wird durch eine so starke Ansiedlung tatsächlich eine förmliche Kolonie mit fremder Sprache entstehen.

\* p. Die städtische Baukommission beschloß nachsteuernde Personen wegen Verleihung der Bauvorrechte, d. h. wegen Errichtung von Gebäuden, ohne die hierzu erforderliche Genehmigung eingeholt zu haben, zur gerichtlichen Verantwortung zu ziehen: 1) Die Erben des Philipp Matz, Srednitsastraße Nr. 47; 2) Rudolf Seider, Dzielnastraße Nr. 64 und 3) Johann Raffer, Narwolstraße Nr. 92.

\* r. Wegen Raubes und Diebstahl. Am vergangenen Sonnabend hatten sich vor dem Friedensrichter des 6. Bezirks zu verantworten: Grzegorz Czerwinski, Adamski und Wolsiewicz – angeklagt des Diebstahls, sowie der im Hause Kotcinek Chaussee Nr. 18 wohnende Bierhallenbesitzer Kululski und der an der Dobrasztraße wohnende Malfowicz wegen Diebstahl. Der Sachverhalt ist folgender: Am 18. Mai d. J. kam der Besitzer eines Tabaksgeschäfts, E. Majelstein, nach Lodz, um Tabake und Papierwaren einzukaufen. Auf der Heimfahrt, d. h. während er auf der Kotcinek Chaussee an dem Stadtwall vorüberfuhr, überfielen plötzlich 4 Unbekannte seinen Wagen, raubten 2 mit Papierwaren gefüllte Kisten und flohen damit in die nahen Felder. Majelstein meldete den Vorfall der Polizei, der es auch gelang, die Misérable festzu-

nehmen. Eine der gestohlenen Kisten mit den Papierösen hatten sie auf dem Felde vergraben, von dem Inhalt der anderen hatten sie 1000 Stück Papierösen an Tarnowskij und 1500 Stück an Mialkowskij verkauft. Der Friedensrichter verurteilte Grugosav, Czelowskij und Adamski zu 10 Monaten Gefängnis, Wolkiewicz, als den Aufführer, zu 1 Jahr Gefängnis und Mialkowskij, sowie Tarnowskij zu je 2 Monaten Polizei-arrest.

\* r. Bezirksgericht. Vor der 2. Kriminalabteilung des Petrusauer Bezirksgerichts hatte sich am verflossenen Freitag hier in Bobz u. a. auch der bereits 14 Mal wegen Diebstahls vorbestrafte Michał Michałowski zu verantworten, dessen Spezialität darin beruht, Wäscheböden zu leeren. Den letzten heutigen Diebstahl verübte er im Hause Benediktstraße Nr. 19, wo er einem gewissen Smetana Wäsche im Werte von 60 Rbl. stahl. Das Gericht fand M. schuldig und verurteilte ihn zu 1½ Jahren Gefängnis.

\* Vermisster Knabe. Gestern vormittag um 10½ Uhr hat sich der zweijährige Sigismund Habrobov von seiner elterlichen Wohnung im Hause Andreaskirche Nr. 56 entfernt und konnte bisher nicht aufgefunden werden. Der Knabe war mit einem weißen Kleidchen und einer Leinwandstrümpfe bekleidet, ging barfuß und ohne Kopfbedeckung. Wer den gegenwärtigen Aufenthaltsort des Kindes kennt, wird von den beklommenen Eltern hofft unter obenstehender Adresse um Mitteilung gebeten.

\* r. Überfall aus Nacho. Am verflossenen Freitag gegen 10 Uhr abends begab sich der beim Wächter des Hauses Bachodnitschstraße Nr. 62 wohnende Vicentj Semjan in Begleitung mehrerer Bekannten nach einem Restaurant.

Während der daselbst stattgefundenen Feier, zog einer der Besucher, ein gewisser Konstanty Wodećekal dem J. das Geld aus der Tasche. Nach beendetem Aufenthalt hatten sich alle wieder nach der Wohnung des Wächters zurück, bei dem J. wohnt und begannen eine Revision, während welcher man das gestohlene Geld bei Wodećekal vorband. W. erhielt infolgedessen eine gehörige Tracht Prügel und wurde an die Luft gesetzt. Als Semjan hierauf gegen 2 Uhr nachts das Tor öffnete und hinaus auf die Straße trat, belausch er einen Schlag auf den Kopf, daß er sofort bewußtlos zusammenbrach. Wie es sich erwies, hatte ihm Wodećekal aufgelauert und ihn mit einem Stein zu Boden geschlagen, aus Nacho dafür, daß man mit ihm wegen des Diebstahls so hart verfuhr. Der Wissensärzt wurde ergriffen und nach dem 4. Polizeibezirk gebracht, dem Verlehrten legte der Arzt der Rettungsgesellschaft „Linas Hagedet“ den ersten Verband an.

\* Schornsteinbrand. Heute fühlte um 9 Uhr geriet in einem Schornstein des Hauses Rozadowkastraße 24 der Rauch in Brand. Die in Angst geratenen Bewohner des genannten Hauses alarmierten die Mannschaften des 2. und 4. Zuges der Freiwilligen Feuerwehr, die aber nicht in Aktion treten.

\* r. Auf frischer Tat. Am Freitag Nachmittag kamen in den Fleischerkasen an der Bielonastraße Nr. 22 zwei Unbekannte und begehrten Fleisch. Während sich nun der Fleischer umwandelte, um das gewünschte Quantum Fleisch abzuholen, riß einer der Unbekannte die Schublade mit dem Gelde aus dem Ladentisch und beide Diebe ergriffen die Flucht. Auf die Hilferufe des Bestohlenen kam jedoch die Polizei herbei geckt und nahm beide Verdächtige fest. Sie entpuppten sich als die beiden Einwohner Stanisław Wiczorek und A. Burzynski und wurden nach der Nummer abgeführt.

\* r. Unfälle auf der Elektrischen. Am Sonnabend abend gegen 9 Uhr stieß auf der Bielonastraße ein Wagen der Elektrischen mit einer Droschke zusammen. Das Pferd stürzte und kam hierbei mit den Hinterbeinen unter die Räder des Wagens. Dem Pferde wurden die Beine gebrochen, so daß es dem Abdecker übergeben werden mußte.

— Auf der Nowomiejskastraße Nr. 19 wurden die Brüder Bronislaw und Stefan Stefański, 12 und 14 Jahre alt, von einem Wagen der Elektrischen erfaßt und zu Boden geschleudert. Beide Knaben trugen erhebliche Körperverletzungen davon. Die erste Hilfe erhielten den Knaben ein Arzt der Rettungsstation.

## Aus Warschau.

Tragischer Selbstmord. Am verflossenen Sonnabend gegen 7 Uhr abends stürzte sich ein junges Mädchen im Hause Marschallowskastraße Nr. 84, wo sich das „Hotel Continental“ befindet, aus einem Fenster des 4. Stockwerkes auf das Straßenpflaster hinab und fand auf der Stelle ihren Tod. Während des Todessprungs blieb sie an der Krone eines Baumes hängen, der vor genanntem Hause steht, und brach durch die Schwere ihres Körpers auch einen ziemlich starken Ast ab, allein dies verhinderte die Wucht des Sturzes nur sehr wenig, denn sie schlug noch so hart auf das Trottoir auf, daß der Tod sofort eintrat. Die Eingelheiten dieses tragischen Selbstmordes sind wie folgt:

Im 4. Stockwerk genannten Hauses hatte ein gewisser Alexander Tarnowskij ein Zimmer inne. Tarnowskij figuriert in der Einwohnerliste als Handels-Commiss, ist in Wirklichkeit jedoch Kellner in einem Nachrestaurante. Vor kurzem gelang es ihm, die 17jährige Maria Bożena Czarnecka zu belören und zu verführen, die ein klassisches Mädchen-Pensionat absolvierte und in ihrer Unerfahrenheit ein Verhältnis mit Tarnowskij aufhielt, der sich unter der Maske eines wohlhabenden Kaufmannes um ihre Hand bewarb. Bald darauf gelang es dem Tarnowskij, das Mädchen dazu zu überreden, seine Wohnung ganz mit ihm zu teilen. Die Mutter des Mädchens rief den Schutz der Polizei an, weshalb eine Revision in der Wohnung des Tarnowskij vorgenommen wurde; Tarnowskij war jedoch so vorsichtig, daß er, falls

er das Haus verließ oder das Herannahen der Polizei vernahm, Kel. Garweda in der Wohnung dientbereiter Nachbarn unterbrachte, die Polizei aber hatte nicht das Recht, in allen Wohnungen Revizzoren vorzunehmen. Es unterliegt jedoch keinem Zweifel, daß Tarnowskij das Mädchen unter Drohungen und mit Gewalt unter Verschluß hielt, sowie mit ihr Absichten verfolgte die mit seinem Dienst in den Nachbarschaften im Zusammenhang standen; genau, gestern begann das arme Mädchen wahrscheinlich ihre schreckliche Lage zu erkennen, und da sie sich fürchtete, auf die Straße hinaus zu gehen, wo Wachen aufgestellt waren, um sie zu verhaften und ihrer Familie zu übergeben, so kam sie zu dem Entschluß, Selbstmord zu verüben, was sie auch tat. Tarnowskij, der zur Zeit, da sich der grausliche Vorfall ereignete, abwesend war, wurde von der Polizei ermittelt und verhaftet. Die Leiche des unglücklichen Mädchens wurde nach dem Protokollum an der Theodorstraße gebracht und die Angelegenheit dem zuständigen Untersuchungsrichter übergeben.

## Telegramme.

Kronstadt, 31. Juli. (P. T.-A.) Telegramm des Ministers des K. Hofes: Die Kaiserliche Yacht „Standart“ ist heute mit Ihren Kaiserlichen Majestäten und den Erlauchten Kindern an Bord im Kronstädter Hafen eingelaufen und hat Anker geworfen.

Nischni Nowgorod, 31. Juli. (P. T.-A.) Der Gouverneur hat auf das Halbjahrstelegramm anlässlich der Eröffnung der Messe von Seiner Majestät dem Kaiser folgende Antwort erhalten: „Ich danke Ihnen und bitte auch allen, die bei der Eröffnung der Nischni Nowgoroder Messe anwesend waren, für die Gebete und Auseinandersetzung der treuuntertanen Geistlichen Meinen Dank anzusprechen. Den Teilnehmern an der Messe wünsche Ich herzlichst einen vollen Erfolg.“

Petersburg, 1. August. (P. T.-A.) Auf dem gestrigen Rennen gewann das Pferd „Kartacz“ bei Fürsten Lubomirski den Preis Ihrer Majestät der Kaiserin in Höhe von 25 000 Rbl.

Petersburg, 31. Juli. (P. T.-A.) Der Generalgouverneur von Irkutsk General S. S. S. i. n. o. ist zum Mitglied des Reichsrats ernannt worden.

Petersburg, 31. Juli. (P. T.-A.) Heute fand im Meerbusen das erste internationale Große Segelbootrennen statt. Annähernd 80 Boote aus Finnland, den baltischen Provinzen, Odessa und aus dem Auslande haben teilgenommen.

Petersburg, 31. Juli. (P. T.-A.) Der Lennballon „Lebendig“ ist nach sechsständiger Fahrt wieder eingetroffen und wurde in seiner Halle untergebracht.

Petersburg, 31. Juli. (P. T.-A.) Im Prozeß wegen des Verkaufs von Soldatenmanteln aus dem Magazin der Intendantur wurden verurteilt: der Titularrat Koretschka zur Einziehung in die Arrestanterie auf die Dauer von 3½ Jahren unter Anerkennung aller besonderen Flechte. Kapitän Maciejewski auf die Dauer von 2½ Jahren, der Kaufmann Muškin und der Handlungsbüchse Korulski auf 1½ Jahre, Kapitän Fedorow zum Arrest auf die Hauptwache auf die Dauer von drei Monaten. Die Meitanegligenten Wachler und Bujanow wurden freigesprochen.

Petersburg, 31. Juli. (P. T.-A.) Auf dem Aerodrom in Gatchina unternahm Lieutenant Andriew auf dem Militär-Biplan System Farman zwei gelungene Aufstiege. Das erste Mal hielt er sich 20 Minuten, das zweite Mal 25 Minuten in der Luft und legte in einer Höhe von etwa 70 Metern 22 bezw. 30 Wert zu rück.

Petersburg, 31. Juli. (P. T.-A.) Die vorgebrachte Nummer der „St. Petersburger Zeitung“ wurde konfisziert. Der verantwortliche Redakteur Alagajew wird sich auf Grund des Artikels 1034 des Strafodes zu verantworten haben.

Moskau, 31. Juli. (P. T.-A.) Gestern abend ging über Serpuchow ein starker Gussregen nieder und überschwemmte die niedrig gelegenen Stadtteile.

In der Nikolsker Kirche wurden vom Bischof Nikolai des Wunderarbeiten 32 Brillanten gekauft.

Ali-Peterhof, 31. Juli. (P. T.-A.) Um 9 Uhr 20 Minuten ist der Lennballon „Lebendig“ in der Richtung nach Kronstadt über Ali-Peterhof hinweggeflogen.

Riga, 31. Juli. (P. T.-A.) Gestern abend um 11 Uhr ist auf der Station Torensberg der Tukumer Zweiglinie der Riga-Drlower Eisenbahn ein von der Station Muravjewo kommender Personenzug auf einen Güterzug gestoßen. Drei Waggons des Güterzuges und zwei Personenwagen wurden beschädigt. Der Verkehr konnte nach einigen Stunden wieder aufgenommen werden.

Ostessa, 31. Juli. (P. T.-A.) Heute sind zwei Personen an der Pest erkrankt.

Nischni Nowgorod, 31. Juli. (P. T.-A.) Gestern gegen 11 Uhr abends stieg in der Nähe des Dorfes Isad der Passagierdampfer „Dmitri“ mit einem Bagger zusammen. Trotzdem der Wagen mit 800 Bud beladen war, ging die Fahrt schnell und glatt von statten.

Peking, 31. Juli. (P. T.-A.) Mit der chinesischen Regierung wurde bezüglich der Schiffahrtsrechte auf dem Fluss Sungari ein Übereinkommen erzielt. Den russischen Interessen wird dadurch Genüge geleistet. Zur endgültigen Formulierung des Vertrags werden einige Tage nötig sein.

Nowotscherkassk, 31. Juli. (P. T.-A.) Im Hafen Mantschew erfolgte eine folgenschwere Explosion eines größeren Spiritusvorrats. Eine an sechs Personen bestehende Familie wurde fast in Mitleidenschaft gezogen. Die Mutter und eine Tochter sind an den erlittenen Brandwunden gestorben.

Tarakanowskij, 31. Juli. (P. T.-A.) Der bekannte Aviatiker Tarakanowskij starb heute mit

Poltawa, 31. Juli. (P. T.-A.) Im Flecken Chmelni, Kreis Romny sind 23 Bauern getötet und niedergeschossen.

Nikolaiewsk, (Küstengebiet) 31. Juli. (P. T.-A.) An der nordwestlichen Küste Sachaliins unweit des Kap Golowatschew ist ein japanischer Fischerdampfer in der Flammen aufgegangen.

Werchneudinsk, 31. Juli. (P. T.-A.) Eins als Gendarmerie Wittensteiner, Polizeioffizier, Gendarmen und Schuhmann verkleidete Banditen führten im Dorfe Schatzkino eine Jagdsuchung bei dem Bauer Iefimow aus. Nachdem sie ihn zu verhaften drohten, jedoch gegen eine Bürgschaft von 1000 Rbl. freigelassen hatten, verschwanden sie wortlos.

Staraja Russa, 1. August. (P. T.-A.) Bei dem letzten Riesenbrand wurden 8 Steinhäuser mit sämtlichen Nebengebäuden einbezehrt.

Lachta, 31. Juli. (P. T.-A.) Um 10 Uhr morgens erschien der Lenkballon „Lebendig“ über Lachta und führte vor den Augen einer erstaunten Bevölkerung verschiedene Flugmanöver aus. Um 10½ Uhr flog der Dirigible wieder nach Petersburg zurück.

Tiflis, 31. Juli. (P. T.-A.) Das Mitglied des Ingenieurrates beim Verkehrs-Ministerium Moymovitsch ist zur Besichtigung der kaukasischen Thäulen hier eingetroffen. Es soll festgestellt werden, ob sich die Wege zum Automobilverkehr eignen.

Tiflis, 31. Juli. (P. T.-A.) Hier fand die feierliche Bestattung des verstorbenen Stadthauptmanns Tschekrakow statt. Eine ungeheure Menschenmenge, Vertreter der Höheren und der Geistlichkeit aller Konfessionen bildeten den Trauzeugen.

Tiflis, 31. Juli. (P. T.-A.) Bei der Verfolgung eines flüchtigen Zwangssträflings und zweier seiner Komplizen kam es zu einem Kampfe mit den Schuhleuten. Der aufführende Beamte wurde am Kopf leicht verletzt, während ein Polizist und ein Bauer von den Verbrechern getötet wurden. Der Zwangssträfling wurde erschossen.

Baku, 31. Juli. (P. T.-A.) Während einer Schießübung lud ein Soldat sein Gewehr versehentlich mit einer scharfen Patrone und schoß ab, wobei er einen Soldaten tötete und einen anderen verwundete.

Marjakussoff, 31. Juli. (P. T.-A.) Seit acht Uhr morgens steht das Stadtzentrum in Brand. Der Schaden ist enorm.

Bryenn, 31. Juli. (P. T.-A.) Der Lenkballon Parseval 6 mußte heute früh infolge Propellerdefekts in Lopatstadt landen, worauf er seinen Flug über Blauenhof fortsetzte. Der starke Wind führte bei Biowentz eine übermäßige Landung herbei. Das Luftschiff stieg jedoch nach kurzer Zeit wiederum auf, um auf dem Bahnhofsviertel endgültig zu landen. Die Fortsetzung der Fahrt erfolgt morgen.

Swinemünde, 31. Juli. (Spezialtelegramm). Kaiser Wilhelm ist von seiner Nordlandreise auf der Yacht „Hohenzollern“ zurückgekehrt.

Baaris, 31. Juli. (P. T.-A.) Auf dem internationalen Rennen gewann König Alfons mit seiner Yacht „Hispainia“ die er selbst steuerte, den Preis des Präsidenten der französischen Republik.

Paris, 31. Juli. (P. T.-A.) Aufgrund des Lockouts der Bergarbeiter mußten die Totengräber durch Soldaten erlebt werden.

In Lyon, Besou und Rheims fanden Zusammenkünfte von Eisenbahngestellten statt, die sich für einen Generalauftand der Eisenbahner aussprachen.

Bukarest, 31. Juli. (P. T.-A.) In Anwesenheit des Königs und des Kronprinzen fanden vorgestern in der Nähe der russischen Grenze Manöver des dritten und vierten rumänischen Armeekorps statt.

Angesichts der Choleraepidemie in Russland hat die rumänische Sanitätsverwaltung beschlossen, die Grenzlinie am Boot militärisch zu bewachen.

Sofia, 31. Juli. (P. T.-A.) Ein Bulgar aus Uestub verließ auf dem heutigen Bahnhof auf den Türken Ibrahim Hadji ein Revolverattentat. Der Attentäter sah in dem Türken einen Spion der osmanischen Regierung und den Mörder seines Vaters und Bruders in Magden. Dem Leben des Verletzten droht keine Gefahr, der Bulgar wurde verhaftet. — Der Türke erwies sich als ein Polizeioffizier aus Uestub; er hatte einen Revolver und ein Billett zur freien Benutzung der serbischen Eisenbahnen bei sich.

Sofia, 31. Juli. (P. T.-A.) Die bulgarische Telegraphenagentur meldet: Die Mitglieder einer Bildungsgesellschaft aus dem Sandschak haben sich an die Poststätte der Märsche in Konstantinopel mit einem Memorandum gewandt, in welchem sie die Situation im Sandschak, das schädliche Wirken der Bande und die Nachlässigkeit der türkischen Behörden schildern. An die Märsche wird die Bitte gerichtet, zum Zwecke der Verbesserung des Schicksals der Christen in Mazedonien bei der türkischen Regierung zu intervenieren.

Sofia, 31. Juli. (P. T.-A.) Die Minister haben sich zur Eröffnung der ersten Linie der Orientbahn Tarnow-Blachow begeben.

Tarakanowskij, 31. Juli. (P. T.-A.) Aus Odschuka ist das erste Transport-Automobil eingetroffen. Trotzdem der Wagen mit 800 Bud beladen war, ging die Fahrt schnell und glatt von statten.

Peking, 31. Juli. (P. T.-A.) Mit der chinesischen Regierung wurde bezüglich der Schiffahrtsrechte auf dem Fluss Sungari ein Übereinkommen erzielt. Den russischen Interessen wird dadurch Genüge geleistet. Zur endgültigen Formulierung des Vertrags werden einige Tage nötig sein.

Großer Glücklicher Sturz Utotschkins.

Tarakanowskij, 31. Juli. (P. T.-A.) Der bekannte Aviatiker Tarakanowskij starb heute mit

seinem Apparat von geringer Höhe zu Boden, blieb jedoch glücklicherweise unverletzt.

## Eisenbahnmüll.

Iwan, 31. Juli. (P. T.-A.) In Südkorea ist gestern ein Güterzug auf der Strecke zwischen Iwan — Guberewo entgleist. Vier Personen wurden hierbei getötet. 14 Waggonen gingen in Trümmer, während die Lokomotive stark beschädigt wurde.

## Der Sieg der Sozialdemokraten.

Berlin, 1. August. (Spezialtelegr.) Die nationalliberale Presse ist mit dem Ausgang des gestrigen Reichstagsbergangswahl in Stuttgart höchst unzufrieden und überrascht. Stuttgart wurde von ihnen stets als alter Sitz des Liberalismus angesehen. Der gegenwärtige Sieg der Sozialisten verschafft ihnen den 50. Sitz im Reichstag. Die nationalliberale Presse macht kein Hehl daran, daß die Reichstagswahlen 1912 solche Überraschungen bringen können, wie man sie bis jetzt nicht voraussehen kann.

## Millionen-Mißbräuche.

Berlin, 1. August. (Spezialtelegramm). Der Petersburger Korrespondent des „Vor. Tagebl.“ berichtet, daß die Intendanturrevision in Sibirien, die vom Senator Glieczinski ausgeführt wird, ungeheure Missbräuche aus der Zeit des letzten Weltkriegs aus Tagessicht gebracht habe. Die Hauptnahmestelle der Intendanten war der Verlauf von Zelten. Die Intendanten leidenschaftlich beim Kartenspiel, Goldmünzen wurde von ihnen beim Spielen nicht gezählt, sondern in Biergläsern gemessen. — Bei der Revision der Mandschurischen Bahn hofft man noch unerhörter Missbräuche auf die Spur zu kommen.

## Mätschaster Zwischenfall.

Swinemünde, 1. August. (Spezialtelegramm) Als gestern die „Hohenzollern“ mit Kaiser Wilhelm an Bord vor Lübeck geangestellt war, gelang es einem gewissen Hardemann, unbemerkt den starken Cordon zu passieren und an Bord der „Hohenzollern“ zu gelangen, wo er angab, dem Kaiser eine Bitte um Unterstützung überreichen zu wollen. Hardemann wurde sofort verhaftet. Wie halbamtlich versichert wird, soll Hardemann im angehieratischen Zustande gewesen sein.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Sonntag, den 31. Juli früh 4 Uhr meine innig geliebte Gattin, unsere herzengute Schwester, Schwägerin und Tante 7850

**Terese Steidel, geb. Hautosch,**

im Alter von 67 Jahren in ein besseres Jenseits abzurücken. Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Dienstag den 2. August um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause Alexander-Str. Nr. 94, W. 5 aus, auf dem alten katholischen Friedhofe statt.

Die tief betrübten Hinterbliebenen.

### Geschäfts-Uebertragung.

Meiner geehrten langjährigen Kundskraft teile ich hierdurch ergeben zu mit, daß **Athenisations-Geschäft** sowie meine ich mein **Private Wohnung** am heutigen Tage nach meinem eigenen Grundstück **Wierzbowski Str. 6** (Ecke Srednia, Trauwahlinsle Nr. 4) übertragen habe.

Nach dem Wohlwollen der geschätzten Herren Immobilienbesitzer auch seiner empfehlend, zeichen.

Hochachtungsvoll

**H. GOLDBERG.**

Die Nummer des Telefons wird noch besonders bekannt gegeben werden.

Der aus der Türkei eingetroffene bekannte Professor der Chiropraktik und Graphologe

**M. TEKS**

sagt wahr die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Chiropraktik TEKS veranstaltet Seancen in verschiedenen Städten Russlands und des Auslands. Deutet und errät Krankheiten, Dicke, Stärke, Handelsumsätze, Reisen, Prozesse. Liebt und das Familienleben, persönlich in Anwesenheit der interessierten Personen, sowie von der Photographie.

Honorar von 50 Kop. an, für die niedere Beamten- und Dienstklasse von 30 Kop. an.

Zielona-Strasse № 12, W. 2.

**Imprägnator,** das beste und billigste Präparat zum Schutz des Holzes vor Feuchtigkeit, Schwamm und Schimmel, sowie Wagenräder, Wagen u. Plattformen, Fabrikarbeit aus ausreichendem, trockenem Holze mit fast auf hygienischem Wege ausgezogenem Meißel empfiehlt Jan Nowosielski, Loh, Wulczańska 222, Telefon 717.

### Zuverlässige Auskünfte auf Ausland

erstellt das größte Kaufmännische Auskunftsbüro der Welt

**R. G. Dun & Co.**

General-Direktion für Europa in Hamburg.

209 eigene Filialen. 8000 Angestellte.

Besonders organisierte russische Abteilung mit russischen Beamten.

Bestellt in Amerika seit 1841, in Europa seit 1857.

Näheres in Lodz: Telefon 16-43.

### Mein Uhren-, Gold- und Silber-Waren-Geschäft

ist mit dem 14. Juli von der Petrikauerstraße № 122, nach **Petrikauer-Straße № 164** übertragen worden via à vis Apotheke A. Kraft

Empfehlung gleichzeitig mein gut assortiertes Lager nebst Werkstätte.

ARTUR KLOETZEL, Petrikauer 164.

### Der wirkliche Chiropraktik „Henryk“

bezeichnet ausschließlich den Charakter, sagt die Vergangenheit und Zukunft, gibt die Zeit v. Krankheiten, Reisen, Unglücksfälle, Liebe u. s. w. an.

**Honorar von 1 Rbl., Arme 50 Kop.**

Annahme täglich von 10-1 Uhr nachm. und von 3-10 Uhr abends.

Sonntags und Feiertags von 10-6 Uhr nachmittags.

7717 Zieleina-Strasse № 41, I. Stock.

Es wird eine **Muldenpresse**

System Hoffmann  $\frac{1}{4}$  breit, mit 500 mm Zylinderdurchmesser mit Hebevorrichtung und einer **Trockenmaschine**

für Tücher  $\frac{1}{4}$  breit, zweckmäßig, zu kaufen gesucht. Off. unter K. S. 123 in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Rbl. 15—20,000** 7859

für Errichtung einer Fabrik auf einem schuldenfreien Grundstück werden zu leihen gesucht. Offerten unter „S. 104“ an die Exp. der R. L. S. erbeten.

Für größeres Agentur-Geschäft der maschinentechnischen Branche wird gewandt.

**junger Mann (Christ)**

als **Stadtresender** gegen Gebalt gesucht.

Bewerber mit einigen Fachkenntnissen u. mit Comptorarbeiten vertraut, werden bevorzugt. Schriftliche Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen abzugeben an die Exp. dieses Blattes sub Chiffre „A. Z. 317.“ 7868

### Zwei Verkäufer,

1 jüngerer und 1 älterer, der drei örtssühlichen Sprachen in Wort und Schrift mächtig, bevorzugt werden solche, welche bereits ähnlichen Posten bekleidet haben. Off. sind persönlich abzugeben bei Emil Schmeichel, Lodz, Petrikauerstraße 98.

werden gesucht.

Nedkter und Herausgeber A. Dembski.

## Für Waschanstalten, Chemische Wäschereien und Strumpffabriken.

### Wasch-Maschine,

auch für Benzin, eisernes Gestell mit geschlossener, feststehender Eisentrommel, innen Rostschichbelag, mit Holzplattenrundel 470 mm Diameter, 930 mm Länge, Dampfkessel, Ausflussbahn für Nieten und Handbetrieb. Alles noch nicht gebraucht, veränderungshalber billigt abzugeben.

Nähere Auskünfte Nowystrasse № 2, Wohnung № 23, von 11-1 und 2-3 Uhr Wochentags.

Elektrisches Lichtheil-Institut und Röntgenkabinett von Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten.

Krotkaskraße Nr. 4.

Behandlung mit Röntgenstrahlen (Chronische Hautleiden), Finsen- und Quarzlicht (Haarausfall), blauen und roten Bogenlicht (elektrische Geschwüre, Furunkel und Wundheilung), Hochspannung - Stromen (indirekte Hauleiden, Hämorhoiden, Nierenmarkschwund), Endoskopie und Cystoskopie (Harnröhren- und Blasenkrankheiten). — Electrophore (Entfernung lästiger Haare). — Kautschuk (Varzenentfernung). — Vibrationsmassage, Heissluftduches und electrische Glühlichtbäder. — Heilung der Männerkrankheiten durch Preßmasse nach Prof. Zabludowski. — Krankenempfang täglich von 8-2 und von 5-9; für Damen besondere Wartezimmer. 1069

Dr. Leon Szayerowicz ist zurückgekehrt. Frauen-Krankheiten u. Geburtshilfe. 7863 Nowystrasse 4. Telefon 1066

Dr. LEYBERG

a. mehrjähriger Arzt d. Wiener Akademie, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hantkrankheiten.

Sprechstunden täglich v. 8-12; 5-8; Damen 12-1. Sonn- und Feiertag vorz. vormittag.

Krentka-Straße Nr. 5.

Dr. L. Pryhulski

Spezialist für Haut-, Haar-, Venen- und Geschlechtskrankheiten, Polnische Straße № 2. Sprechstunden von 8-1 vorne, und von 6-8½ Uhr abends; für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10516

Dr. L. Klatschkin, Syphilis, venerische und Hantkrankheiten. 521 Konstantinstraße Nr. 11. Sprechstunden von 8-1 mittags, von 5-8 abends. Damen von 4-6 Uhr

Dr. med. S. Aronson gew. Assistent von Prof. Bumm und Dührssen in Berlin, hat sich in Lodz als Spezialarzt für Geburshilfe u. Frauenkrankheiten niedergelassen.

Wohnt jetzt Passage Meyer 1 Ecke Petrikauer. Sprechst. v. 9-10½ in v. 5-7 ab. Sonntags v. 11-1.

Dr. Wladimir Lewi, Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Neurosen des Sexualsystems. Wohnt jetzt: Zawadzkastr. 10. Sprechstunden von 8-1 Uhr und von 7-9 Uhr ab. Damen von 3-4 Uhr.

Wohnungs-Angebote

Zu vermieten verschiedene Wohnungen per sofort und vom 1. Oktober a. c. desgleichen ein gut gelegenes Leben mit angrenzender Wohnung und schönen Kellern.

Wadzynskastr. 58. Leidt zu erreichen mit der Tramway Nr. 6. 1550

**Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern u. Küche mit Bequemlichkeiten an der Ecke Zielona und Koscielska, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Strich des Hauses oder Telefon Nr. 723.

**Zaraz do wynajęcia** 2 pokoje z kuchnią przedpokojem na 1. piętro. Zakatka 25, wiadomość u gospodarza 7720

**Ein schönes Zimmer,** unmöbliert, per sofort zu vermieten auf der Szwedzkastr. 15. Zu erfragen bei Herrn O. Koppelman, Segedinskastraße Nr. 3. 7743

Notations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung“

**Zimmer**, zu billigen Preisen empfiehlt I. Wituski, Wschodniastraße 57. 7849

### „Urania“

Neues Programm v. 1.—16. August.

Franz Flitner, mit seinen fünf vorzügl. dressierten schottischen Ponys.

Ding-Dong, bekannter musikalischer Exzentrier.

Willie Hettie and Little, amerikanischer Gesang und Tanz.

Willi Watson & Com., Pariser-Acrobaten neuen Genres.

Babinioz, polnischer Humorist.

Duo Wojtaszek, polnische Humoristen.

Duo Wolmers, dänische Gesangs-Exzentrier.

Michajlow, berühmter Solo-Kornett-Virtuos.

Harris-Trio, unübertreffliche Parterre-Salon-Acrobaten.

Lena Devaque! Der Stern aller Varietés.

Urana-Bio, Neue Bildererie in Farben.

Im Garten konzertiert ein Streichorchester von 15 Mann, unter Leitung d. Kapellmeisters Kreft.

Alexander Babicki, Vereideter Rechtsanwalt

ist nach dem Hause Andrzejewski 37 (Ecke Duga) übergesiedelt Tel. 15-82.

„Migrano-Nervozin“ besteht jetzt Kopfschmerz und Migräne, Nebenbefinden Schweiß und unschönes Blut. In Apotheken und Drogerienhandlungen sind die Original Pillen zu 10 Kop. pro Stück zu erlangen. Eine Schachtel 1 Stück 5885

In Andrzejow bei einer russischen Familie, wo auch deutsch gesprochen und Unterricht erteilt wird, werden Knaben mit voller Pension aufgenommen. Geist. off. sub „J. N.“ an die Exped. der Neuen Lodzer Zeitung unter „L. B.“ niedergelegt.

„Nadogoszce“ Ein gut erhaltenes Schlafzimmer und Speisezimmer ist wegen Veränderung preiswert zu verkaufen. Petrikauerstraße 220, Wohnung 3.

Ein English lessons given by a young man. Address „M. L.“ The „Neue Lodz“ Zig. 6706

„Handbohrmaschine“ wird zu kaufen gesucht. Komplett Karolastraße 3.

Ein fräulein von 15-18 Jahren, welches aller drei Sprachen mächtig ist, wird gesucht für Galanteriegeschäft. Zu erfragen bei Edim. Zielawski, Sredniastraße 20.

Gebliebe 7782

Ein überzeugter Geschwader und Spezialist für Motorradfahrt ist gesucht.

Ein tüchtiger Fabrikstischler

der auch Möblierarbeit versteht und eigenes Werkzeug besitzt, sucht Stellung.

Geist. off. sub „T. B.“ in die Exp. dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger Wasch-Maschinenbauer

ist gesucht. Bitte erfragen bei Edim. Zielawski, Sredniastraße 20.

Ein tüchtiger Wasch-Maschinenbauer

ist gesucht. Bitte erfragen bei Edim. Zielawski, Sredniastraße 20.

Ein tüchtiger Wasch-Maschinenbauer

ist gesucht. Bitte erfragen bei Edim. Zielawski, Sredniastraße 20.

Ein tüchtiger Wasch-Maschinenbauer

ist gesucht. Bitte erfragen bei Edim. Zielawski, Sredniastraße 20.

Ein tüchtiger Wasch-Maschinenbauer

ist gesucht. Bitte erfragen bei Edim. Zielawski, Sredniastraße 20.

Ein tüchtiger Wasch-Maschinenbauer

ist gesucht. Bitte erfragen bei Edim. Zielawski, Sredniastraße 20.

Ein tüchtiger Wasch-Maschinenbauer

ist gesucht. Bitte erfragen bei Edim. Zielawski, Sredniastraße 20.

Ein tüchtiger Wasch-Maschinenbauer

ist gesucht. Bitte erfragen bei Edim. Zielawski, Sredniastraße 20.

Ein tüchtiger Wasch-Maschinenbauer

ist gesucht. Bitte erfragen bei Edim. Zielawski, Sredniastraße 20.

Ein tüchtiger Wasch-Maschinenbauer

ist gesucht. Bitte erfragen bei Edim. Zielawski, Sredniastraße 20.

Ein tüchtiger Wasch-Maschinenbauer

ist gesucht. Bitte erfragen



**Mit Erstaunis der  
Obrigkeit eröffne eine neue Lehranstalt**

für Mädchen jüdischer Konfession mit dem Programm der Mädchen-  
gymnasien, unter meiner persönlichen Leitung, an der Ziegelstr.  
Nr. 66, R. 11. Mit dem Beginn des folgenden Schuljahres wird  
nur eine erste und Vorbereitungsklasse eröffnet. Die höheren Klassen  
je nach Bedarf folgen. Jeder Gegenstand wird durch Spezialisten  
erteilt werden. Ferienunterricht ununterbrochen. Anmeldungen neuer  
Schülerinnen werden vom 1. August entgegengenommen, zu jeder  
Zeit. Der Unterricht der neuen Schülerinnen beginnt den 18. August  
1910. Eltern, die ihren Kindern soziale Erziehung und geistige  
Unterricht angedeihen lassen wollen, empfehl ich bestens die  
Vorkehrerin oben erwähnter Lehranstalt.

R. TINTNER.

7621

**Lodzer Männer-Gesang-Bund.**Infolge der bevorstehenden Einweihung unseres neuen  
Sängerheims findet die**1-te Gesangsprobe des Männer-  
chors am Mittwoch, d. 3. August**abends 8 Uhr statt und erzielt um zahlreiches und plaudliches Erscheinen  
der Vorstand.

7818

**Spöhrer'sche Höhere Handelsschule**

Calw (Württemberg)

Altrenommiertes, erstklassiges Unterrichts- u. Erziehungs-Institut,  
Pensionat. — Aufnahme zu jeder Zeit.  
Prospekte mit vielen Referenzen durch Direktor Weber.

**Die Verwaltung des Vereins zur  
Gegenseitigen Unterstützung der Industrie-  
Handelsbeflissenen im Gouv. Petrikau**bringt zur Kenntnis der Mitglieder, dass am Donnerstag, den 4. August  
um 8 Uhr abends im Lokale des Vereins, Petrikauer-Strasse 120 eine**ausserord. Generalversammlung**stattfindet, die übereinstimmend mit § 16 der Statuten ohne Rücksicht  
auf die Zahl der Anwesenden beschlussfähig sein wird. An der  
Tagesordnung befinden sich folgende Angelegenheiten:

- 1) Wahl eines Vorsitzenden der Generalversammlung.
- 2) Durchsicht des von der Verwaltung ausgearbeiteten Projekts  
der Darlehens- und Unterstützungs-Kasse beim Verein.
- 3) Anträge der Mitglieder.

7721

**Noch einige Tropfen.**  
**Nr. 4711. Eau de Cologne**  
und die Toilette ist  
beendet!

An Güte und kostlichem  
Aroma unerreicht. —  
Nachhaltig und außerordentlich erfrischend. — Von wunderbar  
lebender Wirkung auf  
Teint und Haut.  
Nur echt mit der in allen  
Staaten gesetzlich geschützten  
Etikette

**Nr. 4711.**  
auf Blau-Goldener Etikette  
Ferd. Mühens  
KÖLN a. Rh. und RIGA  
Haus gegründet 1792

**Höhere Zuschneide- und Nähschule  
unter der Firma „JÖZEFINA“**

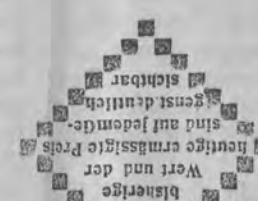
6448  
Höhere und niedere Kurse. Neuestes englisches, französisches und Berliner Zu-  
schnellsystem. — Meine langjährige Erfahrung gibt mir die Möglichkeit, das Zu-  
schniden und Nähen gewissenhaft und gründlich zu erlernen. Bei der Schule  
befindet sich eine große Damenschneiderei, wo sich die Schülerinnen die Fertigkeit  
und das Geschick aneignen können. Die Schule wurde auf der Ausstellung  
mit der silbernen Medaille ausgezeichnet. — Nach Beendigung des Kurses  
erhalten die Schülerinnen ein Petrikauerstraße 23.

**A. O. TESCHICH & C°  
KOHLENGESELLSCHAFT**

LODZ, WIDZEWSKA-STRASSE 62 :: TELEPHON 240

Redakteur und Herausgeber A. Drewna.

Sämtliche Sommer-Garderoben  
sind ohne Rücksicht auf den  
bisherigen Wert zum Teil bis  
50% ermässigt.

**KOMMISSION - RAHMEN - VERKAUF**

98 PETRIKAUER-STRASSE

**EMIL SCHMECHEL**

7816

**Zur Vergrösserung**seit Jahren gut prosperirenden Agentur- und Kommissionsgeschäfts mit  
erlaubten Vertreibungen wird per sofort stiller oder läufiger

7809

**Kompanie mit R. 5000**

Barein- gesucht Es wird gesucht auf einen Herrn, der eine gute  
lage Nebeneinnahme wünscht, oder jüngeren Kaufmann  
mit unten Beziehungen zur lokalen Bürgerschaft, den am ruhigen Arbeit zu  
und sicherem ausreichenden Verdienst arbeiten ist. — Distretto zuverlässig und  
werden Offerten in der Exp. dieses Bl. unter „M. 1. 7809“ entgegengenommen.

Eine ordhre Pariser Metallwarenfabrik sucht einen zuverlässigen,  
möglichst branchekundigen**Magazinier.**Offerten nebst Bequiffen und Referenzen bitten an die Expedition dieses  
Blattes für „F. Z.“ erwartenden.

7781

**Ingenieur**

für ein Agenturgeschäft gesucht. Ges. Offerten unter „K. 25“  
an die Exp. dieses Blattes.

7776

Geacht wird zum baldigen Antritt ein

**junger Mann,**

der mit Comptoirarbeiten vertraut ist, als Vertreter des San-Bayoula. Offerten  
mit genauer Angabe des Alters, der fiktiven Tätigkeit, sowie Gehaltsansprüchen  
unter „K. 2. in der Exp. dieses Blattes niedergelegt.“

7824

**Gesucht wird junger Mann**

für Komptoirarbeiten zum baldigen Antritt, der auch in Administrationange-  
legenheiten bewandert sein müs. Kenntnis der drei Landessprachen erforderlich.  
Selbstgeschriebene Offerten unter „K. 2. 40“ an die Exp. d. Bl.

7823

Geacht ein routinierter, selbständiger  
Buchhalter, sowie ein junger Mann od. Fräulein

für Kontor-Arbeiten. Selbstschreiten wollen Offerten an die Expedition der Neuen  
Lodzer Zeitung unter „Nr. 4500“ zu richten.

7764

Für zweckläufige Fabrikarbeiter in Lodz wird ein  
zweiter LEHRER

gesucht, der die drei Landessprachen perfekt beherrscht und sich über Männer-  
gesellschaft, erholende Tätigkeiten ausweisen kann. Off. unter K. S. an die  
Exp. dieses Blattes zu richten.

7706

**Fräulein**

für leichte Komptoirarbeiten und zur Aushilfe im Verkauf, der drei ortsüblichen  
Sprachen in Wort und Schrift mächtig, gesucht. Off. sind v. 8-9 Uhr früh pers.  
und Schrift mächtig, abzugeben bei Emil Schmeichel,  
Lodz, Petrikauerstr. 98.

7865

**Lehrling,**

der Landessprachen mächtig, gesucht. Offerten abzugeben bei Karl Eisert,  
Karl-Straße Nr. 19.

7814

Ein ehrliches, gewissenhaftes Fräulein, aus einer Familie, die die  
drei Landessprachen in Wort und Schrift mächtig und stift im Rechnen sehr weiß,  
wird als

7715

Verkäuferin und zur Führung der Kasse gesucht. Bevorzugt werden sollte, die derzeitig  
Position schon besetzt haben. Wo, jaant die Exp. dieses Blattes.

7758 **Vierzig Handstuhl-  
Jaquardmaschinen 400-**  
billig zu verkaufen. Zu erfragen Ostselna-  
Straße Nr. 16.

**Landgut-  
Verkauf.**

250 Morgen, guter Boden, gut abgetrennt an Chaussee und 2½ Werst von  
der elektrischen Bahnstation. Kapitalbedarf 50.000 Rbl. Nur an Selbst-  
reflektanten wird geantwortet auf Anfragen unter „Landgut 250“ an die Exp.  
der Neuen Lodzer Zeitung.

7830

**Krompel, Mischwolf u. Centrifuge**

gebracht, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter „M. 500“ an die Exp.  
dieses Blattes.

7780

Eine gebrauchte  
**Kreuzspulmaschine**  
zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre W. B.  
120 an die Exp. der „Neuen Lodzer Zeitung“ erbeten.

7759

**2 Wohnungen**

zwei Zimmer und Küche mit  
köstlichen Bequemlichkeiten,  
Lodz, Straße Nr. 48, vis à-vis Garten Keller.

7688

Notorius Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung“